

Die Kaserne in Frauenfeld: von Architect J. Brenner in Frauenfeld

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **6/7 (1877)**

Heft 22

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-5878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

le block-system a été rendue obligatoire par arrêté du 27 octobre 1875. On comprend facilement qu'on a dû chercher des solutions plus complètes et s'appropriant mieux à une circulation plus active.

Nous avons dit plus haut, que les premiers appareils employés furent ceux de l'inventeur du système, l'ingénieur Cooke¹⁾; mais ils étaient fort compliqués et furent bientôt abandonnés. Ils ne reçurent une forme pratique qu'en 1847 sous le nom d'Indicateurs de la marche des trains par Mr. Regnault, chef de traction au chemin de fer de St-Germain.

Presqu'en même temps un autre ingénieur anglais, Mr. E. Clarke²⁾, successeur de R. Stephenson, construisait un appareil (voir Fig. 1) analogue à celui de Mr. Regnault qui fut bientôt suivi des appareils de MM. Walker, Bartholomeus, Tyer, Preece, Figthon et Spagnolletti³⁾, Marqfoy etc. et d'un nouvel appareil de Mr. Regnault. Ce ne fut que vers 1872 que les électro-sémaphores à signaux optiques firent leur apparition avec les appareils de MM. Siemens et Halske et ceux de MM. Lartigue, Tesse et Prudhomme, et un peu plus tard avec le Slot-Signal de MM. Tyer et Farmer et avec les Lock and Block electric signals de M. Sykes.

Tous ces appareils peuvent être divisés en deux groupes bien distincts.

Le premier groupe auquel appartiennent les appareils de MM. Cooke, Clarke, Regnault, Tyer, Preece, Hipp etc., et dont les nouveaux appareils Tyer et les nouveaux appareils indicateurs de Mr. Regnault et de Mr. Hipp sont le type, a pour principe commun et caractéristique: que les signaux électriques que donnent ces appareils ne sont pas solidaires des signaux à vue, c'est-à-dire en un mot que ces appareils fournissent aux agents placés aux postes de ces sections des indications qu'ils doivent répéter pour les porter à la connaissance des mécaniciens. Bien que les indicateurs de Mr. Hipp présentent des reproductions en miniature des disques que l'on peut à la rigueur apercevoir depuis le train, nous ne les considérons pas moins comme appartenant à ce premier groupe.

Les appareils du second groupe dont les électro-sémaphores de MM. Siemens et Halske et ceux de MM. Lartigue, Tesse et Prudhomme sont les types, sont au contraire caractérisés par la solidarité des signaux électriques et des signaux à vue, c'est-à-dire que ces appareils traduisent, quelques-uns automatiquement, en signaux optiques les indications fournies par les postes avertisseurs.

Pour bien faire comprendre les principes de ces appareils, leurs différences, leurs avantages et leurs inconvénients, nous allons décrire brièvement l'usage de ceux que nous avons donnés comme types, c'est à dire:

1^{er} Groupe: Appareils Tyer et Regnault;

2^{me} " Appareils Siemens et Halske, appareils Lartigue, Tesse et Prudhomme et appareil à jalousies de Hipp.

(A suivre.)

BESTIMMUNGEN

betreffend die Eintrittskarten für die Pariser Weltausstellung 1878.

Wir entnehmen dem vom Finanzministerium ausgegebenen Decrete (13. October), unterzeichnet vom Finanzminister E. Cailaux und dem Minister für Ackerbau und Handel C. De Maux, einige Bestimmungen bezüglich der Eintrittskarten, welche von allgemeinem Interesse sind.

Für den Eintritt in die Pariser Ausstellung betragen die Tagesbillete per Person

Einen Franken

und die Abonnements für die ganze Dauer

Hundert Franken.

¹⁾ On en trouvera la description dans le traité pratique de l'entretien et de l'exploitation des chemins de fer de Mr. Ch. Goschler, IV. volume, page 359.

²⁾ C. M. v. Weber, „Telegraphen- und Signalwesen“, page 139.

³⁾ Id. pages 142 et suivantes.

Tageskarten.

Ausser den Bureaux in der Umgehung der Ausstellung sind die Tabakläden, Post- und Telegraphenbureaux verpflichtet den Verkauf von Billeten zu besorgen. Zudem können andere Personen auf Empfehlung des Polizeicommissärs ihres Quartiers hin, den Billetverkauf übernehmen, nämlich: Eisenbahn-, Omnibus-, Tramway-, Dampfschiff- und Droschken- (voitures de places) Gesellschaften, Hotel- und Cafésbesitzer, Schenkwirthe und Zeitungsverkäufer. Die Verkaufsstellen dieser Billets sollen mit sichtbaren Affichen bezeichnet sein.

Die Billete werden beim Finanzministerium in Blättern zu 36 Stück mit 2%o Rabatt bezogen und dürfen nur zum festgesetzten Preise von Fr. 1 abgegeben werden.

Abonnementskarten.

Zum Bezuge von Abonnementskarten sind zwei Photographien in Visitenkartenformat erforderlich, deren eine als Beleg dient, während auf die Rückseite der andern ein Billet geklebt wird. Diese Karten sind persönlich und werden, sowie ein Register, vom Besitzer unterzeichnet. Sie berechtigen zum Eintritt bei allen Eingängen, in den Industrie-Palast und Park auf dem Champ-de-Mars, auf dem Trocadero, am Quai d'Orsay und in die Vieh-Ausstellung an der Esplanade des Invalides, und zwar nicht nur zu den für das Publicum bestimmten, sondern auch zu den für die Special-Studien reservierten Stunden.

Das Bureau für die Abonnements wird den 1. April 1878 im Finanzministerium (Place du Palais-Royal) eröffnet, und vom 1. Mai an ins Ausstellungsgebäude verlegt. In der Provinz können Abonnementskarten durch Vermittlung der Steuereinnehmer, vom Auslande direct beim Finanzministerium gegen Einsendung des Betrages und der Photographien bezogen werden.

Ausstellerkarten.

Jeder Aussteller oder sein vom Generalcommissär beglaubigter Stellvertreter erhält eine Freikarte; diese wird einem Abrissbuche entnommen, ist, wie auch letzteres, zu unterzeichnen und wird auf die Photographie des Berechtigten aufgeklebt.

Bei temporären Ausstellungen werden Freikarten nur für deren Dauer geliefert und hat ein Aussteller mehrere Bedienstete zur Ueberwachung nöthig, so werden hierfür mit Bewilligung des Generalcommissärs besondere Marken ausgetheilt.

Dienstkarten.

Für alle Personen, welche officiell mit der Ausstellung beschäftigt sind, werden zum Zutritte in einzelne Abtheilungen oder in alle Ausstellungsräume entweder für die ganze Dauer der Ausstellung oder einen Theil derselben, besondere Karten ausgestellt. Solche erhalten die Mitglieder der Ausstellungs- und der verschiedenen consultirenden Commissionen, das Personal des General-Commissariates, die Präsidenten, Vice-Präsidenten und Secretäre der ausländischen Ausstellungs-Commissariate, deren Delegirte, die Commissäre und ihr Personal, die Mitglieder der Empfangscomités in Paris, der internationalen Jury und die ihr beigegebenen Personen. Diese Karten werden vom General-Commissariate ausgehändigt gegen Uebergabe von zwei Photographien wie oben.

Für die Bediensteten und Arbeiter werden besondere Marken abgegeben, welche den Ausstellern oder ihren Bevollmächtigten ebenfalls direct vom General-Commissariat geliefert und je-weilen erneuert werden.

Freikarten.

Auf Verlangen des General-Commissariates und mit Genehmigung des Ministeriums für Ackerbau und Handel werden vom Finanzminister Freikarten visirt zu Gunsten derjenigen Personen, denen in Folge ihrer Stellung solche gewährt werden können.

Die Kaserne in Frauenfeld.

Von Architect J. Brenner in Frauenfeld.

Als seiner Zeit, in Folge der Militärorganisation und wegen grösserer Tragweite der Geschosse, die Nothwendigkeit sich herausstellte, dass noch ein Waffenplatz für die Artillerie, wo möglich in der Ostschweiz, geschaffen werden müsse, wurde auch in Frauenfeld auf die Anregung einiger unternehmender Männer die Frage ventilirt, ob die Herstellung eines Waffen-

Die Baukosten betragen:	Total:	Kosten pro Cubikfuss:
Für das Casernengebäude . . .	Fr. 270 000	Fr. 0,27
Für die Stallungen . . .	„ 86 500	„ 0,20
Für zwei Reitbahnen . . .	„ 32 500	„ 0,11
* . . .	*	*

Paris.

Exposition universelle de 1878.

(Frühere Artikel: Bd. VII, Nr. 4, S. 32; Nr. 6, S. 46; Nr. 9, S. 69; Nr. 13, S. 100.)

Une activité considérable règne depuis quelques semaines dans les chantiers du Champ-de-Mars. A l'intérieur du palais principal, les parqueteurs achèvent le sol des galeries, tandis que les cloisons de remplissage entre les piliers en fer s'élèvent de toutes parts.

Des inscriptions peintes sur les grandes colonnes des nefs extérieures et intérieures indiquent l'emplacement de chaque Etat.

Les commissions d'installation sont en pleine activité.

Les quatre pavillons d'angle formant les quatre coins de l'immense palais du Champ-de-Mars ont atteint leur hauteur respectable de 45,00 m au dessus du sol. Il ne reste plus à monter que le dôme central avec l'entrée principale qui fait face à la Seine.

Dans le parc, à peu de distance du jardin de l'est, complètement planté, se dresse le bâtiment destiné à l'exposition du Creuzot; à côté le pavillon de la Compagnie parisienne du gaz, etc. etc.

Au Trocadéro, les deux ailes du palais sont terminées; le montage de la grande coupole du milieu va bon train; les parquets en mosaïque sont prêts d'être terminés.

Extérieurement un grand nombre d'ouvriers sculptent la colonnade en pierre.

Les deux tours de 83,00 m de hauteur, qui se dresseront de chaque côté de la coupole, commencent à s'élever au dessus du pavillon des conférences. Afin de permettre aux visiteurs d'y accéder il a été décidé que chacune de ces tours serait munie d'un ascenseur.

Ces ascenseurs, mus par des machines à vapeur, pourront transporter à la fois une centaine de personnes.

Comme à l'exposition de 1867, on verra circuler les fauteuils roulants qui seront loués aux visiteurs.

Le concessionnaire de l'entreprise paiera à l'Etat une redevance fixée à fr. 1,50 par 1000 entrées constatées, système de redevance adopté pour les buffets, restaurants et cafés à établir dans l'enceinte de l'Exposition universelle. A. S.

Vereinsnachrichten.

Zürcherischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protocoll der I. Sitzung vom 14. November 1877.

Anwesend 37 Mitglieder.

1. Tractandum. — Wahl des Vorstandes für das Vereinsjahr 1877/8. Als Mitglieder des Vorstandes wurden durch geheimes Stimmzettel gewählt, und denselben nachher durch offenes Mehr ihre besonderen Functionen zugetheilt wie folgt:

- Präsident: Stadtgenieur A. Bürkli
- Vice-Präsident: Baumeister Fr. Locher
- Actuar: Architect C. C. Ulrich
- Quästor: Maschineningenieur M. Rieder
- Ingenieur E. Blaser.

Wahl von 2 Mitgliedern in's Central-Comité des schweizerischen Vereins.

Einstimmig werden bestätigt die bisherigen Mitglieder:

- Architect Fr. Walser
- Maschineningenieur W. Weissenbach.

2. Tractandum. — Rechnungsabnahme der Vereinscasse und der Jahresfestcasse. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren werden beide Rechnungen den betreffenden Quästoren abgenommen und verdankt.

Der Verein beschliesst, das Deficit der Jahresfestcasse theils durch einen Beitrag aus der Sectionscasse im Betrage von Fr. 400, theils durch gleichmässige Vertheilung des Restes auf sämtliche Mitglieder des zürcherischen Vereines, zu decken.

3. Tractandum. — Bericht der Commission sur Untersuchung der Angelegenheit des Herrn Maschinenmeister Haueter (Catastrophe Wädensweil-Einsiedeln).

Herr Professor Fliegner resumirt kurz den schon früher im Druck erschienenen Bericht (siehe „Eisenbahn“ Nr. 13) und den Stand der Untersuchung im Allgemeinen.

Der Verein erklärt sich einstimmig mit den Schlüssen dieser Commission einverstanden und beauftragt den Vorstand, dieselben in dem Vereinsorgan und denjenigen politischen Zeitungen, welche die Verfügung des Staatsanwaltes gebracht hatten, zu veröffentlichen (siehe „Eisenbahn“ Nr. 20 vom 16. November).

4. Tractandum. — Beschlussfassung über die Behandlung des Baugesetzentwurfes.

Der Verein beschliesst dieses Thema in besonderen Sitzungen zu behandeln und dazu Vertreter derjenigen Behörden, welche sich vorzugsweise mit dem Baugesetze zu beschäftigen haben, einzuladen.

Der Antrag des Präsidiums, Herrn Ingenieur Lamarche für sein Verdienst um den Verein bei Abfassung der Festschrift einen besonderen Dank auszusprechen, wird mit Beifall angenommen und dahin erweitert, dass dies durch Ueberreichung einer passend ausgestatteten Dankschrift an Herrn Lamarche zu geschehen habe.

Den übrigen Mitgliedern, welche die Abfassung der Festschrift angeregt, und an derselben nach Kräften mitgeholfen haben, wird ihre Arbeit ebenfalls bestens verdankt.

A. Bürkli-Ziegler, Ing.

Kleinere Mittheilungen.

Cantone.

Solothurn. Für die ausgeschriebenen Brückenbauten der Stadt Solothurn (Voranschlag Fr. 380 000 wurden folgende Offerten gemacht: 1) Ott & Cie. in Bern Fr. 294 500. 2) Chapuis & Cie. in Nydau Fr. 315 000. 3) Maschinenfabrik Aarau (Riggenbach) Fr. 320 000. 4) Locher & Cie. und B. Gubser in Zürich und Wyl Fr. 340 000. 5) Ziegler, Bauunternehmer in Solothurn Fr. 368 000. 6) Harkort & Cie. in Duisburg Fr. 389 532. 7) Tschampion in Thun, Abgebot 6% für den Unterbau der untern Brücke. 8) Bossard & Cie. in Näfels nur für die Eisenconstruction Fr. 149 030. 9) Giesserei Romanshorn für die Eisenconstruction der obren Brücke Fr. 94 000. 10) Gutehoffnungshütte in Oberhausen für die Eisenconstruction per Tonne Fr. 465. Gebrüder Benkiser in Pforzheim für die Eisenconstruction per Tonne Fr. 470. 12) Fives-Lille in Paris für die Eisenconstruction per Tonne (ohne Zoll) Fr. 464. Die Expertise durch die Herren Bridel und Pestalozzi hat stattgefunden und der bezügliche Bericht wird, nach dem „Sol. Tgbl.“ in den nächsten Tagen erwartet.

Eisenbahnen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 17,0 m, Airolo 7,4 m, Total 24,7 m, mithin durchschnittlich per Tag 3,5 m.

Eisenpreise in England

mitgetheilt von Herrn Ernst Arbenz (Firma: H. Arbenz-Haggenmacher) Winterthur.

Die Notirungen sind Franken pro Tonne.

Masselguss.

Glasgow	No. 1	No. 3	Cleveland	No. 1	No. 2	No. 3
Gartsherrie	76,25	68,75	Gute Marken wie:			
Coltness	83,75	70,00	Clarence, Newport etc.	55,00	53,10	50,10
Shotts Bessemer	86,85	—	f. a. b. in Tees			
f. a. b. Glasgow			South Wales			
Westküste	No. 1	No. 2	Kalt Wind Eisen			
Glegarnock	73,75	66,85	im Werk			
Eglinton	67,10	63,75				
f. a. b. Ardrossan						
Ostküste	No. 1	No. 2				
Kinnel	67,50	63,75				
Almond	67,50	63,75				
f. a. b. im Forth						

Zur Reduction der Preise wurde nicht der Tageskurs, sondern 1 Sch. zu Fr. 1,25 angenommen.

Gewalztes Eisen.

South Staffordshire	North of England	South Wales
Stangen ord.	150,00 — 175,00	140,00 — 150,00
„ best	206,25 — 212,50	153,10 — 162,50
„ best-best	212,50 — 228,15	178,10 — 187,50
Blech No. 1—20	200,00 — 218,75	193,75 — 200,00
„ 21—24	212,50 — 231,25	—
„ 25—27	250,00 — 268,75	—
Bandeisen	175,00 — 200,00	—
Schienen 30 Kil. und mehr franco Birmingham	140,00 — 150,00 im Werk	143,75 — 150,00 im Werk

Stellenvermittlung

für die Mitglieder der Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Sämmtliche Correspondenzen sind an den Chef der Stellenvermittlungs-Commission H. PAUR, Ingenieur, Bahnhofstrasse, Münzplatz, Nr. 4, Zürich, einzusenden.

Offene Stellen.

Ein Ingenieur zur Aufsicht über Instandhaltung der Werkstätten und Maschinen in ein Eisenwerk in Elsass-Lothringen (128).

Ein Maschineningenieur, der französischen Sprache mächtig, eventuell mit finanzieller Betheiligung nach der Westschweiz (132).

Ein Maschinenzeichner, im Bau von Locomotiven, auch kleineren von Secundärbahnen bewandert, nach Süddeutschland (133).

Stellensuchende Mitglieder.

Maschineningenieure, für Turbinen, Appretur und Färberei-Maschinen (291).

„ für Spinnerei, Weberei, Eisenhüttenwesen, englische und französische Correspondenz (366).

„ für Eisenbahn-Maschinendienst (32).

Eisenbahningenieure früher beim Bahnbau (590, 676).

Ingenieure für Civilbau (255, 710).

Redaction: H. PAUR, Ingenieur.